



Schulprogramm

der

Grundschulstandorte Viöl und Haselund

Grundschulen der Grund- und Gemeinschaftsschule
Viöl-Ohrstedt-Haselund

Grundschule



Viöl / Haselund



Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Schule
 - 1.1. Grundschulstandort Viöl
 - 1.2. Grundschulstandort Haselund
2. Präambel
3. Leitsätze
4. Grundsätze
 - 4.1. Umsetzung am Standort Viöl
 - 4.1.1 Jahrgangsbezogenes Arbeiten
 - 4.1.2 Förderkonzept
 - 4.2. Umsetzung am Standort Haselund
 - 4.2.1. Jahrgangsgemischtes Arbeiten
 - 4.2.2. Eigenlernzeit und Stufenkonzept
 - 4.2.3. Stundenplan
 - 4.2.4. Förderkonzept
5. Schwerpunkte des Schulalltages in Viöl und Haselund
 - 5.1. Bewegte und gesunde Schule
 - 5.2. Aktionen im Schuljahr
 - a) Viöl
 - b) Haselund
 - 5.2.3 Kooperation mit außerschulischen Institutionen
 - 5.2.3.1. Kindertagesstätten
 - 5.2.3.2. Kirche
 - 5.2.3.3. Feuerwehr, Polizei
 - 5.2.3.4. Gewaltprävention
6. Elternarbeit
 - 6.1. ...in Gremien
 - 6.2. ...im Schulleben
 - 6.3. ...Förderverein
7. Ziele
 - 7.1. Ziele der Grundschule Viöl
 - 7.2. Ziele der Grundschule Haselund
8. Schlussbemerkung

1. Unsere Schule

Nach der Fusion des Schulverbandes Ohrstedt mit dem Schulverband Viöl am 1. Januar 2008 konstituierte sich am 1. August 2008 die Grund- und Gemeinschaftsschule Viöl/Ohrstedt, seit dem 01.08. 2012 wird die Grundschule Haselund mitverwaltet, so dass es jetzt die **Grund- und Gemeinschaftsschule Viöl/Ohrstedt/Haselund** gibt. Zurzeit besuchen 680 Schülerinnen und Schüler unsere Schule an den drei Standorten. Das Besondere: Kinder und Jugendliche können in unserem Schulzentrum den **Haupt-** bzw. den **Realschulabschluss** erwerben. Wenn gewünscht, können unsere Grundschülerinnen und Grundschüler ihre gesamte Schulzeit in einer ihnen bekannten Umgebung verbringen - unterstützt durch altbekannte Freunde und kompetente Lehrkräfte.

Im Folgenden beschreiben wir die beiden Grundschulstandorte näher. Wir verstehen uns als eine Schule an zwei Standorten. Getragen von gemeinsamen Leitsätzen und einem gemeinsamen Verständnis davon, wie Schulleben und schulisches Lernen sein soll, finden sich viele Gemeinsamkeiten an beiden Standorten. Dennoch haben aufgrund der unterschiedlichen räumlichen und strukturellen Bedingungen auch Unterschiede in der Ausgestaltung des Schulalltages ihre Berechtigung.

So haben Eltern die Möglichkeit, sich für zwei unterschiedliche pädagogische Ansätze in der Grundschuldidaktik zu entscheiden, denn beide Grundschulstandorte arbeiten nach verschiedenen Prinzipien:

Am Standort Haselund wird in jahrgangsgemischten Gruppen unterrichtet, am Standort Viöl gibt es reine Jahrgangsklassen.

1.1. Grundschulstandort Viöl

Die Grundschule Viöl liegt in der Gemeinde Viöl, ca. 14 km von Husum entfernt, im Herzen des Kreises Nordfrieslands. Die Attraktivität der jungen Gemeinde Viöl als Wohngemeinde zeigt sich nicht nur an den mehr als 2.073 Einwohner (Stichtag 31.März 2013). Neben der Schule gibt es einen großen evangelischen Kindergarten und zahlreiche Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten.

Im Schuljahr 2015/16 besuchen 137 Schülerinnen und Schüler die Grundschule Viöl. Sie werden von einem Team bestehend aus zehn Lehrerinnen und Lehrern, einer Sekretärin, zwei Hausmeistern, einer Schulsozialarbeiterin sowie zwei Förderschullehrkräften unterrichtet und betreut. Einige Kolleginnen und Kollegen pendeln zwischen den Standorten. Die Schule ist behindertengerecht ausgebaut.

Zurzeit haben wir eine 1. Klasse, zwei 2. Klassen, drei 3. Klassen und eine 4. Klasse. Die Schüler werden in sogenannten jahrgangshomogenen Klassen unterrichtet, um die wichtige Bindung an die Klassenlehrkraft möglichst lange zu erhalten. Da der Entwicklungsstand der Kinder aber auch in einer jahrgangshomogenen Klasse unterschiedlich ist, wird in den Klassen individualisiert und differenziert gearbeitet. Die Kinder aus den umliegenden Orten werden mit dem Bus zur Schule gebracht. Die meisten Schülerinnen und Schüler wechseln aus dem Kindergarten Viöl in die Grundschule Viöl. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte.

Das Schulgebäude ist quaderförmig aufgebaut, sodass ein schöner Innenhof von allen Seiten einsehbar ist. Es gibt acht Klassen-, einen HWS- und einen Mathematikraum. Außerdem befinden sich in dem Schulgebäude ein Computerraum, ein Textilraum, eine große Küche, ein Werkraum und eine kleine Ausleihbücherei.

Vier Klassenräume verfügen über Active- Boards. Die Betreute Grundschule befindet sich ebenfalls im Schulgebäude, in der es die Möglichkeit gibt von Montag bis Freitag die Grundschüler betreuen zu lassen.

Es ist in Planung, dass der Schulhof erweitert und verschönert wird. Außerdem verfügt die Grundschule über eine kleine und eine große Turnhalle. Das anliegende Freibad der Gemeinde wird in den Sommermonaten im Sportunterricht genutzt.

Im Anschluss an die Grundschulzeit können die Schülerinnen und Schüler die weiterführende Schule (Gemeinschaftsschule) auf dem Schulareal oder weiterführende Schulen in Husum (Gymnasium, Gemeinschaftsschulen) besuchen.

Die Grundschule Viöl wird wie die Standorte Haselund und Ohrstedt durch einen gemeinsamen Schulträger finanziell getragen. Darüber hinaus gibt es einen engagierten Förderverein, der die Schule unterstützt.

1.2 Grundschulstandort Haselund

Die Grundschule Haselund ist seit dem Schuljahr 2011/12 Außenstelle der Grund- und Gemeinschaftsschule Viöl/Ohrstedt/Haselund und gehört damit dem Schulverband Viöl an. Sie liegt in der Gemeinde Haselund, ca 16 km von Husum entfernt, im Kreis Nordfriesland. Die Gemeinde Haselund entstand 1934 aus den drei Ortschaften Haselund, Kollund und Brook und hatte im März 2012 919 Einwohner auf eine Gesamtfläche von 1.279 ha. Neben Haselund zählt die Gemeinde Löwenstedt zum Haupteinzugsgebiet der Schule. Löwenstedt ist, wie Haselund, Mitglied im Amt Viöl. Löwenstedt ist mit 1.962 ha die flächenmäßig größte und nördlichste Gemeinde im Amt Viöl und hat ca. 670 Einwohner. Weitere Ortsteile sind Ostenau, Allmoor sowie Löwenstedtfeld und Löwenstedtlund. Die Grundschule Haselund befindet sich also in sehr dörflich-ländlich geprägtem Raum.

Im Schuljahr 2015/2016 besuchen 75 Kinder die Grundschule Haselund. Sie sind in 4 Lerngruppen aufgeteilt. Dabei gibt es drei jahrgangsgemischte Lerngruppen 1/2 und eine 3./4. Klasse. Die Kinder aus den umliegenden Orten werden mit dem Bus befördert. Einige Kinder kommen auch aus Viöl. Die meisten Schülerinnen und Schüler wechseln aus dem Kindergarten Löwenstedt in die Grundschule Haselund, einige Kinder besuchten zuvor den Kindergarten Viöl. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit beiden Kindertagesstätten.

Das Schulkollegium setzt sich zurzeit aus 5 Lehrkräften, einer Förderschullehrkraft und einer Lehramtsanwärterin zusammen. Einmal die Woche kommt eine Schulsozialarbeiterin. Ein Hausmeister steht zur Verfügung. Zwei über den Schulverband angestellte Reinigungskräfte sind jeden Mittag im Einsatz. Eine Schulsekretärin ist drei Vormittage in der Woche aktiv.

Das Schulgebäude ist zweistöckig gebaut. Es gibt vier Klassenräume und einen Musik/HSU-Fachraum. Einen Gruppenraum mit 4 Computern teilen sich die Eingangsklassen, ein Gruppenraum schließt an die Klasse 4 an. Klasse 3 und 4 verfügen über Active Boards. Neben dem Lehrerzimmer liegt ein Lehrmittelraum. Neben dem Sekretariat ist der Kopierraum. Das „Alte Lehrerzimmer“ dient als Besprechungsraum.

Die Grundschule Haselund ist umgeben von einem großen Spielplatz mit Klettergerüst, Seilbahn, Sandkiste, Rutsche und Schaukel. Daneben liegt ein großer

Sportplatz, der in den Pausenzeiten zum Spielen und Toben genutzt wird. Eine Sporthalle ist nicht vorhanden. Bei unpassendem Wetter fahren die Schülerinnen und Schüler mit dem Schulbus zur Gemeinschaftsschule Viöl und nutzen dort die Sporthalle. An das Schulgelände schließt das Freibad der Gemeinde an.

Im Anschluss an die Grundschulzeit können die Schülerinnen und Schüler die weiterführenden Schulen in Viöl (Gemeinschaftsschule) oder in Husum (Gymnasium) besuchen.

Es gibt einen engagierten Förderverein, der die Schule vielseitig unterstützt.

2. Präambel

Die Grundschulen des Landes Schleswig-Holstein sind ausgerichtet auf den Lehrplan der Primarstufe. Dieser basiert auf einem Konzept der Grundbildung, mit dem Ziel, „allen zur Entfaltung ihrer geistigen, seelischen und körperlichen Fähigkeiten, ihrer individuellen Begabungen und Neigungen zu verhelfen.“(s. Lehrplan GS,SH)

Auf dieser Grundlage holen wir die Kinder bei ihrem Schuleintritt individuell dort ab, wo sie stehen. Wir beobachten die sich ständig verändernden gesellschaftlichen, medialen und umwelttechnischen Bedingungen und versuchen, die Schülerinnen und Schüler beim Heranwachsen zu unterstützen, ihnen beim Lernen zu helfen und sie zu befähigen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln, um selbstständig den Herausforderungen des Lebens begegnen zu können.

Als besonders wichtig empfinden wir dabei die Ausbildung und Stärkung der sozialen Kompetenz, die Bereitschaft, für sich selbst und andere und für das eigene Lernen Verantwortung zu übernehmen sowie die eigenständige Planung des Lernens.

Dafür schaffen wir in Zusammenarbeit mit den Eltern, Großeltern und der Gemeinde ein Bildungs- und Erziehungsangebot, das emotional, intellektuell und sozial Grundlagen für das spätere Leben und Lernen legen soll. Der Wandel um uns herum bedingt, dass wir unsere Ziele und unsere Arbeit kontinuierlich evaluieren und den Gegebenheiten anpassen.

3. Leitsätze

Folgende Leitsätze bilden den Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit:

1. Wir schaffen eine anregende Lernumgebung, die zum selbstständigen Lernen einlädt und individuelles Lernen und individuelle Entwicklung ermöglichen.

2. Wir schaffen eine Lernatmosphäre, in der wir uns gegenseitig helfen und unterstützen.

3. Wir vermitteln eine gesunde Lebensweise.

4. Wir gehen fair miteinander um und behandeln uns respektvoll. Wir sind eine gewaltfreie Schule.

5. Wir sehen die Schule in ihrer Eingebundenheit in das Dorf. Wir arbeiten mit Eltern, Großeltern, Gemeindemitgliedern, dem Kindergarten, der Kirchengemeinde und dem Schulträger aktiv zusammen.

6. Wir arbeiten an der ständigen Weiterentwicklung unserer Schule.

4. Grundsätze

Aus den Leitsätzen ergeben sich in der Umsetzung der schulischen Arbeit Grundsätze, nach denen die Konzepte der Grundschulstandorte in unterschiedlicher Weise ausgerichtet sind.

4.1. Umsetzung am Standort Viöl

Zunächst soll das pädagogische Konzept des Standortes Viöl beschrieben werden.

4.1.1. Jahrgangsbezogenes Arbeiten

In Viöl wird seit dem Schuljahr 2012/13 in der Eingangsphase ebenso wie in den dritten und vierten Klassen wieder in jahrgangsbezogenen Klassen gearbeitet.

Dies bietet den Vorteil, dass die Kinder eine feste Bezugsgruppe und auch eine feste Bezugsperson in ihrer Grundschulzeit haben, da die Klassenleitung in der Regel in der gesamten Grundschulzeit in einer Hand bleibt.

Dies ist gerade in unserer schnelllebigen Zeit nicht zu unterschätzen, da es den Kindern Sicherheit, Kontinuität und Ruhe gibt.

Darüber hinaus können die Kinder sanft in der Schule ankommen. Gerade zu Beginn ist in dieser relativ homogenen Zusammensetzung die Auflockerung durch altersgemäße spielerische Phasen im Unterricht möglich.

Ebenso können entwicklungsspezifische Rituale und Methoden direkt umgesetzt werden.

Auch in jahrgangsbezogenen Gruppen herrscht zwar eine große Heterogenität.

Da man sich aber auf die Bedürfnisse einer Jahrgangsstufe konzentrieren kann, ist es einfacher für die Unterrichtenden, die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen und damit auch den Kindern gerecht zu werden.

Es sollen jedoch alle Kinder mit ihren individuellen Schwächen und Stärken erreicht und diese entsprechend gefördert und gefordert werden.

Dies geschieht durch verschiedene Formen der Binnendifferenzierung, entweder durch Doppelbesetzung in einigen Stunden mit einer weiteren Fachlehrkraft, die das Lernen einzelner Schülerinnen und Schüler durch direkte Hilfe und Ansprache im Klassenraum individuell fördert oder auch mit Einzelnen oder kleinen Gruppen außerhalb des Unterrichtsraumes arbeitet. Dasselbe kann durch die Mitarbeit von Förderschullehrkräften (s. 4.1.2) in besonderen Fällen erfolgen.

Auch beim Prinzip des jahrgangsbezogenen Arbeitens ist die Durchlässigkeit nach oben gewährleistet (§4, Abs.3, Grundschulordnung), sodass ein Kind bei entsprechenden Leistungsmerkmalen die erste Klasse überspringen kann.

Genauso kann ein Kind bei entsprechendem individuellem Leistungsbild drei Jahre in der Eingangsphase verbleiben (§4, Abs.4, Grundschulordnung), wobei nur zwei Jahre auf die Schulbesuchszeit angerechnet werden.

4.1.2. Förderkonzept

Gemäß unserem Leitbild ist die individuelle Entwicklung des einzelnen Kindes ein großes Anliegen beider Grundschulstandorte.

Aus dem genannten Schwerpunkt ergibt sich unser Förderkonzept, das hier noch einmal genauer formuliert werden soll. Wir wollen starke Kinder fordern und schwache Kinder fördern. Wir wollen eine angstfreie, friedliche und freundliche Atmosphäre, in der alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Begabung lernen und sich entwickeln können. Wir sehen unsere Schule als eine bunte Gemeinschaft, in der jeder mit seinen unterschiedlichen Fähigkeiten den Schulalltag bereichert und ihn mitgestaltet. Unser Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken und Schwächen teilen, sich gegenseitig helfen und unterstützen und sich untereinander, unabhängig von ihrer Begabung, akzeptieren.

Das Unterrichtskonzept des Standortes Viöl umfasst daher verschiedene Bereiche, die die individuelle Entwicklung der Schüler unterstützen:

In den Klassen 1 und 2 werden die Lehrkräfte in ihrer Arbeit durch **Kolleginnen des Förderzentrums** unterstützt. Sie arbeiten **in den Klassen 1 und 2 präventiv**, d.h. sie nehmen am regulären Unterricht teil, beobachten die Kinder in ihrer Entwicklung, unterstützen sie bei Bedarf und stehen den Lehrkräften sowie Eltern beratend zur Seite.

In den Klassen 3 und 4 unterstützen die **Förderschullehrkräfte** gezielt Schüler mit festgestellten **Förderschwerpunkten**. Gemeinsam mit der Regelschullehrkraft wird erarbeitet, wie Schüler mit erhöhtem Förderbedarf in der Teilnahme am Regelunterricht gestärkt werden können.

Schülerinnen und Schüler ohne erhöhten Förderbedarf erhalten ggf. einen **Nachteilsausgleich**.

Des Weiteren werden die Lehrkräfte im Schulalltag sowie in der Zusammenarbeit mit den Eltern durch eine **Schulsozialarbeiterin** unterstützt.

Das Konzept der **flexiblen Eingangsphase** sieht vor, dass Grundschüler für das Durchlaufen der ersten und zweiten Klasse je nach Entwicklung und Fähigkeiten ein bis drei Jahre benötigen können. So wird sichergestellt, dass jedes Kind in seinem individuellen Tempo lernen kann.

Für die Schüler der dritten und vierten Klassen (nach Möglichkeit auch der ersten und zweiten Klassen) besteht die Möglichkeit an einem der **Wahlpflichtkurse** (WPK) teilzunehmen. Diese WPKs werden zweistündig unterrichtet und decken verschiedene Themenbereiche ab. So können die Schüler im halbjährlichen Rhythmus aus Kursen wie z.B. Sport, Technik oder Textiles Werken wählen. Die Schüler erhalten so die Möglichkeit, ihren Stundenplan nach eigenem Interesse mitzugestalten oder auch noch völlig unbekannte Bereiche kennenzulernen.

Der Bereich der **Leseförderung** ist uns sehr wichtig. Die Grundschule verfügt über eine kleine Bücherei, die durch Schüler der vierten Klasse unter Anleitung einer Lehrkraft organisiert wird. Außerdem bereichern ehrenamtliche Helfer unsere Arbeit in diesem Bereich. Als Lesepaten arbeiten sie mit Schülern in Kleingruppen und unterstützen sie so in der Stärkung ihrer Lesekompetenz.

Dritt- und Viertklässler mit Schwierigkeiten in den Bereichen **Lesen und Rechtschreiben** erhalten i.d.R. einmal pro Woche eine Förderstunde durch eine Doppelbesetzung. Hier arbeiten sie an individuellen Aufgaben, um sie für die Teilnahme am Deutschunterricht zu stärken.

Zusätzlich zu den regelmäßig stattfindenden Maßnahmen nutzen wir im Rahmen von inner- und außerschulischen Ebenen weitere Möglichkeiten zur individuellen

Förderung. Ein regelmäßiger Kontakt zu und **Austausch mit den Eltern** ist uns sehr wichtig, um ein umfassendes Bild von den Schülern zu bekommen. In Einzelfällen kann eine **Beratung durch weitere Einrichtungen** hilfreich sein. So kommt es regelmäßig zum Austausch mit z.B. Kindergärten und -tagesstätten, Schulen im Umfeld, weiterführenden Schulen, Fachberatern verschiedener Bereiche, dem Jugendamt, Ärzten, Logopäden oder Ergotherapeuten. Das wichtigste Ziel hierbei ist immer, in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten einen Weg zu finden, der den Schülern eine individuelle Entwicklung ermöglicht.

4.2. Umsetzung am Standort Haselund

Im Folgenden werden nun die pädagogischen Schwerpunkte des Standortes Haselund erläutert.

4.2.1. Jahrgangsgemischtes Arbeiten

Seit dem Schuljahr 2011/ 2012 arbeiten die Eingangsklassen in den Jahrgangsstufen 1 und 2 jahrgangübergreifend. In kleinen Klassen mit unter 20 Schülerinnen und Schülern unterrichten wir die Eingangsklassen in allen Fächern jahrgangsgemischt. Dies ermöglicht uns, die Kinder emotional, sozial und kognitiv direkt dort abzuholen, wo sie herkommen und individuell ihrem Bedarf entsprechend zu fördern und zu fordern.

Die Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse lernen durch Nachahmung von den Zweitklässlern, die ihnen gleich zu Beginn des Schuljahres den Schulalltag vorleben. Sie sehen, wie die Zweitklässler mit dem Arbeitsmaterial umgehen, wie sie den Schulvormittag gestalten und wie sie miteinander lernen und arbeiten. Inhaltlich können die Kleinen beobachten, an welchen Themen die Zweitklässler arbeiten. Dies weckt häufig ihren Lerneifer, und die Zweitklässler dienen den Erstklässlern als Vorbilder. Da Kinder mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen in die Schule eintreten, können einige Jungen und Mädchen dann auch direkt Themen des zweiten Jahrganges bearbeiten. Umgekehrt können Schülerinnen und Schüler, die mehr Zeit benötigen, Themen wiederholen, wenn Bedarf dazu besteht. Die Grundschulordnung sieht vor, dass die Kinder, die wesentlich mehr Zeit benötigen, ein drittes Jahr in der Eingangsphase verbleiben. Dies ist dann ohne Klassenwechsel möglich.

Wenn die Großen den Kleinen helfen und Sachverhalte erklären, können die Zweitklässler automatisch Lernstoff wiederholen. Sie können außerdem im Vergleich erkennen, was sie bisher schon gelernt haben und ihre Entwicklung einschätzen. Das gemeinsame, eigenverantwortliche Lernen fördert die Selbstständigkeit. Die Lehrkraft kann sich somit verstärkt um die Kinder kümmern, die noch besondere Unterstützung benötigen.

4.2.2 Eigenlernzeit und Stufenkonzept

Um die Selbstständigkeit und das eigenverantwortliche Arbeiten zu fördern und die Kinder in ihrem individuellen Lernen zu unterstützen, haben wir ein

Unterrichtskonzept entwickelt, das die Unterrichtsinhalte der Klassen 1-3 in den Fächern Deutsch und Mathematik in **Lernstufen** teilt, die in der **Eigenlernzeit** bearbeitet werden.

Für die Eingangsphase gibt es jeweils 6 Stufen, der Klasse 3 sind die Stufen 7-9 zugeordnet, Klasse 4 bearbeitet die Stufen 10 – 12. Die Kinder starten beim Eintritt in die Schule in der ersten Stufe und können dann nach ihrem eigenen Tempo die Inhalte der Stufen bearbeiten. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler von den Lehrkräften begleitet und ihr Lernfortschritt wird dokumentiert. Jede Stufe wird mit einer Überprüfung beendet, dann darf das Kind in die nächste Stufe wechseln. Kinder, die die Stufen 1-6 vor Beendigung der zweijährigen Eingangsphase beendet haben, können sich mit zusätzlichem Material oder mit den Lerninhalten des 3. Jahrganges beschäftigen. Die Schülerinnen und Schüler, die eindeutig mehr Zeit zum Durchlaufen der Stufen benötigen und am Ende der Eingangsphase die Stufen 1-6 noch nicht erfolgreich abgeschlossen haben, verbleiben ein weiteres Jahr in der Eingangsphase.

Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, an ihren Stufen selbstständig zu arbeiten und ihr Lernen sinnvoll und eigenständig zu planen, haben wir die **Eigenlernzeit** eingeführt. An drei Tagen in der Woche haben die Schülerinnen und Schüler etwa 70 Minuten Zeit, um in ihrem Klassenraum in den Fächern Deutsch und Mathematik in ihren Stufen zu arbeiten. Begleitet werden sie dabei von Lehrkräften, teilweise von der Förderschullehrkraft und Studenten. Drei Deutschstunden und 2 Mathematikstunden sind in die Eigenlernzeit integriert. Drei weitere Deutsch- und Mathematikstunden verbleiben, die im Klassenverband gemeinsam für Gespräche und die Einführung neuer und gemeinsamer Themen genutzt werden. Umrahmt wird die Eigenlernzeit von Plenumsgesprächen, in denen die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Arbeit zu organisieren, und in denen sie das Geleistete reflektieren und bewerten sowie den Mitschülern von ihrer Arbeit berichten oder diese präsentieren können.

4.2.3. Stundenplan

Die Grundschule Haselund ist eine verlässliche Grundschule, wie es das Land Schleswig-Holstein vorsieht. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1 und 2 werden jeden Tag von 7.45 Uhr bis 11.45 Uhr beschult. Für die Kinder der Klassen 3 und 4 schließt sich noch eine weitere Unterrichtsstunde an, so dass sie erst um 12.45 Uhr Schulschluss haben.

Wichtiger Bestandteil zu Beginn der Schulwoche des Stundenplans ist die **Klassenlehrerzeit** am Montag. Sie wird genutzt für gemeinsame Gespräche, den Morgenkreis oder organisatorische Dinge.

Als Ausklang der Schulwoche wird die **Vollversammlung** am Freitag genutzt. Sie wird von den Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse geleitet. Hier ist Raum, um gemeinsam zu singen, Geburtstage zu würdigen, Schülerergebnisse der Woche zu präsentieren oder gemeinsame Anliegen zu besprechen.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag startet der Schultag mit der **Eigenlernzeit**. Die Kinder organisieren zunächst ihre Arbeit selbstständig. In der anschließenden Plenumszeit erzählen sie von ihrer Planung. Nach der Eigenlernzeit kommt die Klasse erneut im Plenum zusammen und die Arbeit wird reflektiert und präsentiert. Kinder, denen die Arbeitsorganisation noch schwer fällt, benötigen dabei für diese Phase mehr Unterstützung.

Grundsätzlich bemühen wir uns, Doppelstunden in den Stundenplan zu integrieren. Dies ermöglicht den Kindern und Lehrkräften, Unterricht freier und individueller zu gestalten, (Bewegungs-)Pausen dort einzubauen, wo sie nötig sind, und sich in freierer Zeiteinteilung als sie der 45-min-Rhythmus bietet, vertiefend in Lerninhalte einzutauchen.

4.2.4. Förderkonzept

Gemäß unseres Leitbildes ist die individuelle Entwicklung des einzelnen Kindes ein großes Anliegen unserer Schule. Aus den unter 4.1. bis 4.3. genannten Schwerpunkten ergibt sich unser Förderkonzept, das hier noch einmal genauer formuliert werden soll.

Wir wollen starke Kinder fordern und schwache Kinder fördern. Wir wollen eine angstfreie, friedliche und freundliche Atmosphäre, in der alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Begabung lernen und sich entwickeln können. Wir sehen unsere Schule als eine bunte Gemeinschaft, in der jeder mit seinen unterschiedlichen Fähigkeiten den Schulalltag bereichert und ihn mitgestaltet. Unser Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken und Schwächen teilen, sich gegenseitig helfen und unterstützen und sich untereinander, unabhängig von ihrer Begabung, akzeptieren.

Unser Unterrichtskonzept ist darauf ausgerichtet durch

- das jahrgangsübergreifende Arbeiten in der Eingangsphase
- das Stufenkonzept im Fach Mathematik und Deutsch
- das Konzept der Eigenlernzeit
- die räumlichen Möglichkeiten, um eigenständig in Kleingruppen oder in Partnerarbeit zu arbeiten
- das Ausnutzen der 3-jährigen Eingangsphase
- gegebenenfalls das Verkürzen der Eingangsphase auf ein Jahr
- das Erstellen präventiver Förderpläne
- das Festschreiben eines Nachteilsausgleichs durch die Klassenkonferenz
- die Unterstützung einer Schulsozialarbeiterin einen Tag in der Woche

Zusätzlich nutzen wir im Rahmen von innerschulischen und außerschulischen Ebenen noch weitere Möglichkeiten zur individuellen Förderung:

- intensive Gespräche und Beratung mit den Eltern, im Einzelfall auch mit außerschulischen Einrichtungen (Baumhaus, Jugendpsychiatrie, Ärzten, Schulpsychologen, Logopäden, Ergotherapeuten, Tandem, Fachberatern unterschiedlicher Bereiche, Jugendamt)
- Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten
- pädagogische Konferenzen mit den weiterführenden Schulen

Unterstützt werden wir in unserer Arbeit durch die Kollegen des Förderzentrums. Zurzeit ist mindestens eine Förderschulkollegin für 20 Stunden regelmäßig in der Grundschule Haselund und arbeitet teilweise präventiv, teilweise mit Kindern mit festgelegtem Förderschwerpunkt Lernen, um in Doppelbesetzung, in Kleingruppenarbeit oder zu Diagnosezwecken dabei zu helfen, Kindern mit erhöhtem Förderbedarf die Möglichkeit zu geben, am Regelunterricht teilzunehmen.

In den Fächern Deutsch und Mathematik sind an das Ende der Stufen Kompetenzüberprüfungen geschaltet, in denen in Absprache mit der Förderschule Diagnostetests eingearbeitet sind. So können wir fortlaufend den Lernfortschritt der einzelnen Kinder überprüfen, festhalten, gegebenenfalls mit den Eltern besprechen und nach Bedarf Förder- und Fordermöglichkeiten festlegen.

5. Schwerpunkte des Schulalltages in Viöl und Haselund

Unsere Leit- und Grundsätze führen unter den örtlichen und räumlichen Gegebenheiten neben dem Unterrichtskonzept zu weiteren Schwerpunkten in unserem Schulalltag, die an den Grundschulstandorten Viöl und Haselund umgesetzt werden und die in den folgenden Überschriften zusammengefasst werden können:

5.1. Bewegte und gesunde Schule

Kinder lernen ganzheitlich, nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit den Händen und Füßen. Immer mehr Kindern fehlt die Bewegung im Alltag, immer mehr Kinder nutzen nachmittags verschiedene Medien, die zum Stillsitzen auffordern, statt sich aktiv zu bewegen. Daher stellen wir gerade bei den Kindern der Eingangsphase einen immer größeren Bewegungsdrang fest. Darauf müssen wir reagieren. Deshalb bemühen wir uns, Bewegung in den Schulalltag zu integrieren.

Unser Unterrichtskonzept der Eigenlernzeit ermöglicht es den Kindern, individuell zu lernen und sich Bewegungspausen dort zu holen, wo sie nötig sind. Die Kinder dürfen in beiden Grundschulstandorten in einem bestimmtem Maß im Unterricht aufstehen, um sich Arbeitsmaterial zu holen und dieses wieder wegzubringen, sie dürfen an unterschiedlichen Orten arbeiten und nutzen Material, was jedes Mal eine wichtige Bewegung anregt.

Darüber hinaus haben wir im Stundenplan in Haselund eine große Hofpause, in der die Schülerinnen und Schüler 30 Minuten Zeit haben, sich auf dem großen Außengelände auszutoben. Ein großer Spielplatz mit Seilbahn, Klettergerüst und Fußballfeld steht hierfür zur Verfügung, außerdem gibt es einen Pausenwagen, der Bälle und anderes Spielzeug enthält, mit dem die Kinder zur Bewegung animiert werden.

In Viöl halten wir für die Grundschul Kinder zwei Pausenhöfe vor. Wir haben einen eigenen Hof für die ersten und zweiten Klassen. Mit Klettergerüsten, Sandkasten und Fußballfeld können unsere Jüngsten ungestört und in einem Schutzraum ihre Pausen verbringen. Darüber hinaus haben wir einen großen Hof für die Dritt- und Viertklässler. Hier besteht ein großes Raumangebot für alle, mit Tischtennisplatten, Basketballkorb, Rasenflächen und Bäumen.

Bewegung ist mit dem Bereich Gesundheit eng verknüpft. Unsere Schule legt deshalb auch Wert auf ein gesundes Frühstück in der Schule, für das wir in allen Klassenstufen des Standortes Haselund 10 Minuten Zeit in den Stundenplan integrieren, um in Ruhe im Klassenraum ein Frühstück zu sich zu nehmen. Ein Ziel für die Zukunft ist es, gemeinsam mit den Eltern im Bereich Ernährung und Gesundheit größere Absprachen über gesundes Essen in der Schule zu treffen und eine Schulfrühstückspause anzubieten, die über die Eltern organisiert wird. In einem ersten Schritt wurde in Haselund im Schuljahr 2012/2013 die Getränkepause eingeführt. Kinder der 4. Klasse kochen zu Beginn der großen Pause Tee und richten

Saftschorle her, so dass alle Kinder ein Getränk holen können. Finanziert werden die Getränke durch den Förderverein.

5.2. Aktionen im Schuljahr

Das Schuljahr wird begleitet von vielen wiederkehrenden, fest im Schulleben verankerten Aktionen. Sie sind in Viöl und Haselund teilweise übergreifend und gemeinsam, teilweise aber auch individuell ausgestaltet. Im Folgenden ist zu lesen, welche Aktionen an den Standorten stattfinden.

Viöl

Im ganzen Schuljahr gibt es viele wiederkehrende Aktionen in der Grundschule Viöl, die das Schulleben bereichern:

Nach den Sommerferien findet die **Einschulungsfeier** statt, die mit dem Gottesdienst in der Viöler Kirche beginnt. Der zweite Teil der Feier erfolgt in der Schule, wobei die zweiten Klassen regelmäßig einen Teil der Feier mitgestalten.

Vor den Herbstferien startet jedes Jahr der **AOK- Lauftag**, der von den Sportlehrkräften organisiert wird.

Wenn der Erntedanktag vor den Herbstferien liegt, feiern die Schüler mit dem Pastor / der Pastorin einen **Erntedankgottesdienst**.

Unser **Weihnachtsbasteln** – mit Unterstützung von Eltern – findet am Freitag vor dem ersten Advent statt.

In der Adventszeit gibt es wöchentlich (für die 1. und 2. Klassen) und jeden Dienstag (für die 3. und 4. Klassen) das **Singen unter dem Adventskranz** mit dem Pastor / der Pastorin .

Auch besuchen alle Schüler im Dezember ein **Weihnachtsmärchen** in Flensburg oder Husum.

In der letzten Woche vor den Weihnachtsferien gibt es einen **Weihnachtsgottesdienst** in der Kirche, an dem die Schüler aktiv beteiligt werden.

Am Rosenmontag feiert die Grundschule **Fasching**. Ein Teil der Feier findet in der Turnhalle statt, wo viele unterschiedliche Stationen für die Schüler aufgebaut sind.

Zu Beginn des 2. Halbjahres nehmen die Viertklässler an einem Training zur **Gewaltprävention** (KSH) teil.

Ende Frühling / Anfang Sommer findet die Vorentscheidung für den **Waldlauf** statt. Schüler, die sich qualifizieren, fahren im Juni zum Wettkampf nach **Garding**.

Im zweiten Schulhalbjahr finden **Vorhabentage oder Projektstage** statt.

An den Vorhabentagen werden außerschulische Lernorte besucht oder Angebote werden von außen in die Schule geholt. Die Projektstage finden zu einem übergeordneten Thema in der Schule statt.

Alle zwei Jahre veranstaltet der Amtskulturring den **AJUTA** (Amtsjugendtag). Alle 3. und 4. Klassen der Grundschulen Ohrstedt, Viöl und Haselund lernen sich kennen und treten in lustigen Wettkämpfen in gemischten Mannschaften gegeneinander an. Im vierten Schuljahr machen die Schüler eine mehrtägige **Klassenfahrt** und feiern eine **Abschlussfeier** am Ende ihrer Grundschulzeit.

Haselund

Direkt nach den Sommerferien findet die **Einschulungsfeier** mit dem Einschulungsgottesdienst in der Kirche Viöl statt, die jedes Jahr von allen Grundschulern und den Vorschulkindern begleitet wird.

Vor den Herbstferien startet jedes Jahr der AOK-**Lauftag**, der von den Sportlehrkräften organisiert wird und in Zusammenarbeit mit dem Förderverein als Sponsorenlauf ausgerichtet wird.

Am Freitag vor dem ersten Advent gibt es einen **Bastelvormittag** mit Unterstützung der Eltern.

Die **Weihnachtsfeier** der Dörfer Haselund und Löwenstedt wird alle zwei Jahre von der Grundschule gestaltet und organisiert.

Kurz vor den Weihnachtsferien findet ein **Adventsgottesdienst** statt.

In den Jahren, in denen die Weihnachtsfeier vom Kulturverein ausgerichtet wird, fährt die Grundschule ins **Weihnachtsmärchen** oder erlebt eine ähnliche Aktion.

Ebenfalls alle zwei Jahre gibt es eine **Faschingsfeier** in der Schule.

Im zweiten Schulhalbjahr finden **Vorhabentage** oder **Projekttag** statt.

Mindestens im vierjährigen Rhythmus gibt es ein besonderes Vorhaben, wie z.B. das **Zirkusprojekt, Trommelzauber** oder ein anderes Event.

Alle zwei Jahre veranstaltet der Amtskulturring **AJUTA**, an denen die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse teilnehmen.

Die Viertklässler unternehmen zu Beginn des Schuljahres eine mehrtägige Klassenfahrt und haben eine **Abschiedsfeier** am Ende ihrer Grundschulzeit.

Darüber hinaus nimmt unsere Schule an vielen sportlichen Wettkämpfen (z.B. Futsal, Fußball oder andere Aktivitäten), an ausgewählten ausgeschriebenen Wettbewerben teil, besucht außerschulische Lernorte (u.a. Wollstübchen, Reitverein, Bauernhöfe, Seniorenbegegnungsstätte) der näheren Umgebung und unternimmt klassenweise oder als ganze Schule Ausflüge.

Der Förderverein richtet einen Frühjahrsbasar aus und die Dörfer organisieren im Sommer ein Kinderfest auf dem Schulgelände.

5.3. Kooperation mit außerschulischen Institutionen

Die Grundschulstandorte Viöl und Haselund sind in eine ländliche Umgebung eingebunden und stehen wir in ständigem Kontakt mit außerschulischen Institutionen. Wir können dadurch diese besonderen Lernorte nutzen, den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich mit der Lebenswirklichkeit auseinanderzusetzen und auf unterschiedlichen Feldern Lernen zu vernetzen.

5.3.1. Kindertagesstätten

Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit den drei Kindertagesstätten (Löwenstedt, Viöl und Behrendorf), von denen die Kinder zur Grundschule Haselund / Viöl wechseln.

Im Zusammenhang mit dem Einschulungsverfahren finden mit den Erzieherinnen der Kindertagesstätten Gespräche über die einzuschulenden Kinder statt. Diese helfen dabei, Förderbedarf zu ermitteln, Klasseneinteilungen festzulegen und die Schulfähigkeit der Kann-Kinder einzuschätzen.

Einige Wochen vor Ende des Schuljahres besuchen die zukünftigen Einschulungskinder die Grundschulstandorte Haselund oder Viöl für zwei bis drei Tage in Begleitung der Erzieherinnen. Sie nehmen in der Schulklasse, in die sie auch eingeschult werden, am Unterricht teil. Zusammen mit den Erzieherinnen wird hierfür die Unterrichtsplanung erarbeitet und abgesprochen. Die Lehrkräfte können die künftigen Schulkinder kennen lernen, und die neuen Erstklässler kennen schon ihre Mitschüler und die neue Umgebung, wenn sie nach den Sommerferien ganz in die Schule wechseln. So wird der Übergang Kindergarten/Grundschule sanft gestaltet.

Im Herbst finden Gespräche mit den ehemaligen Erzieherinnen statt über die Erstklässler. Sie dienen der Rückmeldung über die Entwicklung der früheren Kindergartenkinder. Die Kindertagesstätte kann außerdem durch diese Gespräche die vorschulische Arbeit optimieren.

Um Weihnachten herum dürfen die Erstklässler der GS Haselund die Kindertagesstätte in Löwenstedt besuchen, um dort den Kindergartenkindern zu zeigen, was sie schon gelernt haben. Einige Kinder lesen etwas vor oder zeigen geschriebene Werke. Außerdem wird gemeinsam musiziert und gespielt. Die Kindergartenkinder treffen ihre früheren Freunde wieder. Auf diese Weise werden für die Kinder Schule und Kindergarten miteinander verknüpft.

5.3.2. Kirche

Unsere Schule steht in gutem Kontakt mit den Pastoren der Kirchengemeinde Viöl. In gemeinsamen Fachkonferenzen und Gesprächen werden gemeinsame Aktionen geplant und Absprachen getroffen. So gibt es neben der jährlichen Einschulungsfeier und dem Adventsgottesdienst auch je nach Gelegenheit und Bedarf weitere Andachten in der Löwenstedter Kapelle oder in der Kirche in Viöl. Darüber hinaus kommt der Pastor zum Adventssingen unter dem Adventskranz in die Schule, die Schülerinnen und Schüler dürfen die Kirche besichtigen und es gibt einen Austausch über den KU4, den Konfirmandenunterricht der Viertklässler.

5.3.3. Feuerwehr, Polizei

Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr erfolgt sowohl in der Projektwoche als auch im Rahmen von Unterrichtseinheiten, bei denen Vertreter der freiwilligen Feuerwehr regelmäßig in die Schule kommen und Unterrichtsstunden zum Thema Umgang mit Feuer, Gefahren des Feuers, Brandverhütung und Verhalten im Ernstfall halten. Auch bei Feuerübungen unterstützen Vertreter der freiwilligen Feuerwehr.

Die Polizei besucht für einige Stunden im Schuljahr die vierte Klasse, um die theoretische und praktische Radfahrprüfung abzunehmen.

5.3.4. Gewaltprävention

Im Frühjahr finden der Regel 2 Aktionstage zum Thema Gewaltprävention für die Viertklässler statt. Sie werden durch die I-GSK Horstedt (Ich-Stärkung- und Anti-Gewalt-Trainer) durchgeführt. Durch Gespräche und spielerische Übungen lernen die Kinder, wie man das Miteinander in einer Gruppe so gestalten kann, dass alle sich wohlfühlen.

6. Elternarbeit...

Wir sehen unsere Arbeit in der Schule als gemeinschaftliche Aufgabe von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und anderen Mitarbeitern und Eltern. Die Zusammenarbeit mit der Elternschaft ist uns daher sehr wichtig. Wir legen Wert auf einen offenen und fairen Umgang miteinander.

6.1. ...in Gremien

Die Mitarbeit der Eltern in den entsprechenden Gremien Elternversammlungen, Elternvertretung, Klassenelternbeirat und Schulelternbeirat und damit auch die Mitwirkung in der Schulkonferenz ist im Schulgesetz verankert. An unserer Schule sind aktive Eltern bisher stets bereit, diese verantwortungsvollen Ämter anzunehmen und auszufüllen.

6.2. ...im Schulleben

Neben diesen rechtlich geregelten Aufgaben nehmen die Eltern der Grundschule Haselund und Viöl aber auch noch weitere Aufgaben wahr. Sie helfen und unterstützen bei den Aktionen im Laufe des Schuljahres. Sie basteln mit den Kindern, begleiten bei Ausflügen, bei Projekttagen und unterstützen bei der Weihnachtsfeier und beim Lauftag. Viele Aktionen wären ohne Elternmitarbeit nicht durchführbar.

6.3. ...im Förderverein

Der Förderverein der Schule besteht aus den Fördervereinen der Standorte Viöl, Ohrstedt und Haselund. Die Gründer der Fördervereine haben sich zum Ziel gesetzt, zusätzliche Anschaffungen zum Wohle der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen. Außerdem sollen Zuschüsse zu Schul- und Schülerveranstaltungen gewährt und Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulischen Lebens gefördert werden. Den Eltern und Freunden der Schulen soll auf diese Weise die Möglichkeit gegeben werden, bei der Bildung und Erziehung mitwirken zu können, ohne dabei der Schulleitung oder dem Schulverband irgendeine Verpflichtung abzunehmen. Die Fördervereine haben sich bisher vielfältig engagiert. Neben vielen "kleinen Dingen" werden jährlich größere Anschaffungen zur Ausstattung der Schule

bezuschusst, teilweise auch in Zusammenarbeit mit dem Schulverband, immer jedoch in Abstimmung mit der Schulleitung. Dieses alles wird ermöglicht durch die Beiträge von zurzeit etwa 550 Mitgliedern an drei Standorten und durch einige Spenden von einzelnen Personen und Institutionen.

Unter der Internetadresse <http://www.fvgs-haselund.de/> stellt sich der Förderverein der Grundschule Haselund vor. Er wurde im Jahr 2009 gegründet und zählt zurzeit 51 Mitglieder. Ziel des Vereins ist die finanzielle Unterstützung der Kinder in Bildung und Erziehung, wenn öffentliche Mittel nicht ausreichen. So zahlt der Förderverein Zuschüsse zu besonderem Unterrichtsmaterial, zu Anschaffungen auf dem Pausenhof (Seilbahn, Spielzeug und Spielzeugwagen) und zu Ausflügen. Er organisiert die Verköstigung bei der Einschulungsfeier, den Lauftag, die Weihnachtsfeier und zahlt die Pausengetränke. Der Förderverein ist eine wichtige Säule der Grundschule.

7. Ziele

In Anlehnung an das Leitbild der Schule verstehen wir das Schulprogramm nicht als festgeschriebenen Zustand, sondern als Entwicklungsaufgabe. Es ergeben sich für die Grundschulstandorte unterschiedliche Ziele, die wir in den nächsten Jahren erreichen möchten.

7.1. Ziele der Grundschule Viöl

Zur Optimierung der täglichen Unterrichtsarbeit und zur Förderung der individuellen Lern- und Arbeitsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler sollen **Fachräume** mit entsprechender Ausstattung eingerichtet werden, die eventuell auch als **Facharbeitsräume** geeignet sind.

Ein durch Elterninitiative gegründeter Ausschuss hat seine Arbeit aufgenommen, um die **Schulhofgestaltung** zu verbessern und damit die Spiel- und Pausenmöglichkeiten für die Kinder zu erweitern.

Die Lehr- und Lernmittel werden mit dem Ziel erweitert und aktualisiert, das individuelle Lernen zu fördern und die vorhandenen **Activeboards** noch besser in den Unterricht einzubeziehen.

7.2. Ziele der Grundschule Haselund

- Wir haben gute Erfahrungen mit dem Konzept der Eigenlernzeit und dem Stufenmodell gemacht und werden das Konzept dennoch zur Optimierung der Arbeit in den Bereichen (Hausaufgaben-)Kontrolle, Ordnung des Materials, Absprachen oder Übersichtlichkeit/ Transparenz weiterentwickeln und den Bedürfnissen jeweils anpassen.
- Um den Schülerinnen und Schülern ein breiter gefächertes Angebot anbieten zu können, als es der Rahmenstundenplan ermöglicht, wünschen wir uns Schulpaten aus der Elternschaft oder dem weiteren Umfeld der Dörfer, die bereit sind, im abgesprochenen Rhythmus in die Schule zu kommen, um mit einigen Kindern je nach Neigung z.B. handwerklich zu arbeiten, im Garten tätig zu werden, sie beim Lesen zu unterstützen oder auch im textilen Bereich anzuleiten. Dies sollte vor allem Kindern zu Gute kommen, die im Schulalltag von einer Auszeit profitieren, weil sie vom Lernangebot entweder über- oder

unterfordert sind. Diese Angebote im Stundenplan zu verankern, soll Ziel zum Schuljahresbeginn 2015/16 sein.

8. Schlussbemerkung

In einer sich ständig wandelnden Zeit, in der sich die gesellschaftlichen, schulpolitischen und pädagogischen Bedingungen immerzu wandeln, gilt es, das Schulprogramm in regelmäßigen Abständen zu evaluieren und es den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Das Schulprogramm soll daher unter Mitwirkung der beteiligten Lehrkräfte und Elternvertreter im jährlichen Rhythmus überprüft und überarbeitet werden.

Stand: November 2014